



Experimentelle Highlights und Naturphänomene in Serie

9. Stuttgarter Chemietage

Chemische Leckerbissen begeisterten das Publikum



Prof. Mag. Viktor Obendrauf, Pädagogische Akademie Graz „Vom Flämmchen zur Flamme“, Chemie-Edutainment der Extraklasse

Wenn es Sonderpreise für die weitesten Anreisen gäbe, Dr. Boran von der Universität Trabzon/Türkei und Prof. Ouzounis von der Universität Saloniki hätten bei den 9. Stuttgarter Chemietagen welche bekommen. Wie viele ihrer Kollegen/innen aus dem In- und Ausland wollten auch sie die Chemie von ihrer feurigsten Seite, außergewöhnliche experimentelle Chemie, aber auch scheinbar alltägliche Naturphänomene vom 29. September bis 1. Oktober 1999 an

den Universitäten Hohenheim und Stuttgart und im Institut Dr. Flad miterleben. Unter der Schirmherrschaft des Stuttgarter Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Schuster war den Initiatoren dieser Chemietagung ein vielfältiges Programm „Chemischer Leckerbissen“ gelungen. Mit verblüffenden Schauversuchen, Flammen und schwebenden Feuer-

säulen bot Prof. Mag. Viktor Obendrauf von der Pädagogischen Akademie Graz bereits in der Eröffnungsveranstaltung Chemie-Edutainment der Extraklasse. Er bewies eindrucksvoll: abfallarme, sichere und arbeitsextensive Experimente kommen spektakulär beim Zuschauer an. Volle Hörsäle erlebten an drei Tagen elf außergewöhnliche Fach- und Experimentalvorträge bekannter Wissenschaftler, sahen pyrotechnische Spezialeffekte ebenso, wie den Ozonnachweis

im Schulunterricht oder erfuhren beispielsweise von Prof. Dr. Günter Baars von der Universität Bern die interessanten chemischen Abläufe beim Färben mit Naturfarbstoffen. Wertvolle Aspekte für die schulische Aus- und Weiterbildung wurden in Seminaren und Workshops vermittelt, aber auch oft übersehene Naturphänomene wurden zum Begriff. Die 9. Stuttgarter Chemietage wurden nicht zuletzt durch die chemische und musikalische Inszenierung der vier Jahreszeiten auch zum emotionalen Erlebnis, das mit Naturblattmusik und einer Sondervor-



Prof. Dr. Günter Baars, Universität Bern „Das Färben von Naturfasern mit Naturfarbstoffen“



Petra Moritz (Chefredakteurin) weckt bei der Jugend mit der Zeitschrift HEUREKA starkes Interesse für die Naturwissenschaften

stellung des Dein Theaters aus Stuttgart ausklang. (Mehr über die Workshops Naturphänomene auf Seite 3)

Earth Day Motto 2000

Für eine gesunde Erde!



Klimaschutz beginnt zu Hause, dieses Motto begleitet im 30. Jahr der Earth Day-Bewegung erstmals eine weltweite Earth Week. Am 19. April 2000 findet der Lokale Earth Day Stuttgart erneut unter der Schirmherrschaft von Umweltbürgermeister Jürgen Beck statt. Aktive Teilnehmer sind herzlich willkommen; beim Institut Dr. Flad, der Stuttgarter Koordinierungsstelle, sind alle Informationen abrufbereit.

Examensabschluss 99:

Traumhafte Stellen-situation

Zufriedene und fröhliche Gesichter gab es beim Examensabschluss des CTA-Lehrganges 48 im Juli 1999. Jeder der 70 Absolventen/innen konnte aus zahlreichen Angeboten aus Industrie, Wirtschaft und Forschung wählen oder hatte bereits die feste Zusage einer FH oder Universität. Traumhafte Bedingungen - zwei Stellenangebote je Examensabsolvent. Noch mehr Grund zur Freude hatten Mirjam Weißenfeld und Alexandra Einsele: sie bekamen aufgrund



Notendurchschnitt von 1,6 für Mirjam (l) und Alexandra (r). Das Diplom von Alexandra besticht durch die meisten Einsen

überdurchschnittlicher Leistungen das Schulgeld für die zweijährige Ausbildung zurück. Rund ein Viertel aller diplomierten CTAs im Lehrgang 48 erhielten Leistungsprämien und damit einen Teil der Ausbildungskosten zurück.

Grand Prix Chimique 1999

Die deutsche Endrunde zum internationalen Grand Prix Chimique 1999 in Budapest/Ungarn fand im Juli zum ersten Mal im Institut Dr. Flad statt. Nach zwei

harten Tagen konzentrierter präparativer und analytischer Arbeit der Teilnehmer in der Endauswahl war klar: Die Fladianerin Andrea Thalhammer, Nadine

Thielecke von der Dr. von Morgenstern Schule in Braunschweig und Christoph Fleckenstein, Azubi bei der Hoechst-Tochter Provisis bekamen die Fahrkarte zum Grand Prix Chimique vom 31. 8. bis 1.9. nach Budapest. Dort lagen die national Nominierten gut im Rennen, für eine Medaille reichte es dieses Mal nicht. Der Grand Prix Chimique war 1991 vom Institut Dr. Flad initiiert und am Institut in der internationalen Premiere ausgerichtet worden. Weitere Informationen über die Aufgaben des Wettbewerbs sind unter <http://www.chf.de> abrufbereit.



Nominiert und glücklich: (v.l.n.r.) Andrea Thalhammer, Christoph Fleckenstein und Nadine Thielecke

Service für Ehemalige: E-Mail-Datenbank

Ab sofort besteht für alle „Ehemaligen“ die Möglichkeit sich in der E-Mail-Datenbank des Instituts einzutragen und dadurch mit ehemaligen Schülern und Schülerinnen des Instituts Kontakt aufzunehmen. Teilnahmebedingung ist nur die Mitteilung der E-Mail-Adresse, eventuell die Nennung der Adresse und die Angabe des Lehrgangs. Die Datenpflege erfolgt durch das Institut nach den Richtlinien des Datenschutzes. Anmelden und Mitmachen unter „www.chf.de“.

Chemie hat Zukunft

Die Naturwissenschaften und insbesondere die Chemie der interessierten Öffentlichkeit nahe zu bringen, ist keine leichte Aufgabe. Dabei ist die Chemie von fundamentaler Bedeutung für die Entwicklung der Naturwissenschaften und als Querschnittswissenschaft stärker an der lebenswerten Gestaltung unserer Existenz beteiligt, als es vielen bewusst ist. Chemie muss in den Naturwissenschaften ein fester Teil der Allgemeinbildung sein, stellt sie doch auch eine menschliche Kulturleistung dar. Weitsichtige Fachleute aus Industrie, Politik und Unterricht weisen zwar darauf hin, aber wichtiger sind die Taten! Das Institut Dr. Flad initiiert und unterstützt seit Jahren vielfältige, vorbildliche Aktionen und Wettbewerbe, wie z.B. die Stiftung des Flad-Preises für herausragende Arbeiten zur Förderung des chemischen Experimentalunterrichts, der jeweils auf der Jahrestagung der GDCh verliehen wird. Lobenswert sind auch die „Stuttgarter Chemietage“, die jüngst



Prof. Dr. Hans-J. Altenbach
Bergische Universität-GH Wuppertal,
Vorsitzender der Fachgruppe Chemie-
unterricht der GDCh

unter dem Motto „Naturphänomene“ besonders geeignet waren, große Aufmerksamkeit und vielseitiges Interesse zu erregen. Auf dieser Wissenschaftstagung wurde die emotionale Ebene in uns angesprochen, was lange Zeit in der Chemie vernachlässigt wurde. Der enorme Zuspruch gibt den Initiatoren Recht und sollte sie zum Weitermachen ermutigen, denn Chemie hat Zukunft!

Jahrestagung der UNESCO-Projektschulen 1999

Bejubelter Eröffnungsbeitrag: „Chemie von ihrer schönsten Seite“

Drei Tage lang, vom 28. 9. bis zum 1.10. 99 stand das idyllische Schwarzwaldorf Hohenwart bei Pforzheim ganz im Zeichen der 34. Jahrestagung der UNESCO-Projektschulen. Die besonders aktiven Projektschulen aus Baden-Württemberg waren zum zweiten Mal in der 30-jährigen Geschichte der UNESCO-Projektschulen mit der Ausrichtung betraut worden. Zahlreiche europäische Delegationen und erstmals eine Vertreterin einer Projektschule in Georgien nahmen am Jahrestreffen unter dem Motto „Jugend und Zukunft“ teil. Weiteres Novum und gleichzeitig auch bejubelter Programmpunkt beim festlichen Auftakt war der vom Institut Dr. Flad

arrangierte Beitrag „Die Chemie von ihrer schönsten Seite“. Trotz starkem Engagement bei den parallel laufenden 9. Stuttgarter Chemietagen, zogen Dr. Roland Full und Dr. Werner Ruf die Delegierten mit der chemischen Inszenierung von „Die Vier Jahreszeiten“ in ihren Bann. Musikalisch untermalt mit Vivaldi zauberten sie durch exakt synchron ausgeführte Petrischalenexperimente verblüffende Analogien zu den im Großbild projizierten Stimmungsbildern aus der Natur. Ein Wechselspiel der Farben, Phantasien und Emotionen direkt aus der Petrischale – „standing ovations“ in Hohenwart für ein chemisches Highlight.



Dr. Roland Full und Dr. Werner Ruf präsentierten „Die Vier Jahreszeiten“

Gastdozenten am Institut Dr. Flad

Prof. Dr. Karlheinz Ballschmiter

Ständige Aktualität und permanente Praxisnähe in der Ausbildung optimieren den Start in den Beruf. Deshalb hat das Institut seit vielen Jahren eine eigenständige Unterrichtsreihe eingerichtet, in der Experten als Gastdozenten über ihr Arbeitsgebiet und vom Berufsalltag berichten.



Gastdozent Prof. Dr. Ballschmiter berichtet aus der Praxis

In diesem Zusammenhang hielt Prof. Dr. Karlheinz Ballschmiter von der Universität Ulm und der Akademie für Technikfolgenabschätzung Baden-Württemberg im Juni eine Gastvorlesung zum Thema „Organohalogenverbindungen in der Umwelt: Eine Herausforderung an die organische Spurenanalyse“. Prof. Dr. Ballschmiter, Autor von zahlreichen Publikationen und des vielbeachteten Fachbuches „Umwelt-

chemie - ein Teil von Life Science“, ist als „Dioxin-Papst“ viel gefragt – er kam direkt aus einem Fernsehinterview zum Gastvortrag. „Die Erde ist ein großes Reaktionsgefäß, alles was man wegwirft, wird man nicht los und daher sind die Fragen nach der Verteilung, nach der Konzentration und vor allem nach dem „Woher“ der Schadstoffe wichtig“, so der Experte vor den Flad-Schülern.

PC für das SeniorenNet

Das Fest der Generationen im Juli im „Treffpunkt Senior“ in Stuttgart war der richtige Anlass für das Institut Dr. Flad einen internetfähigen PC zu schenken. Die Fladschule hatte zuvor für 350 Senioren/innen im Rahmen des International Award for Young People den „Internetführerschein“ möglich gemacht.



PC-Spende öffnet das www

Kulturunterricht

Vormärz-Lyrik mit Sergio Vesely

Alte Dichter – neue Lieder, 150 Jahre alt und doch aktueller denn je. Der chilenische Interpret und Liedermacher Sergio Vesely gastierte im Juni im Institut Dr. Flad und stellte dabei den Flad-Schülern zum Thema „Menschenrechte“ seine schwungvoll vertonte und gesungene Interpretation der Vormärz-Lyrik vor.



Sergio Vesely, Liedermacher und freier Mitarbeiter von amnesty international

Die Gedichte von Heinrich Heine, Franz Dingelstedt, Hermann Marggraf und vielen anderen Dichtern des 19. Jahrhunderts erfuhren durch den Kosovo-Krieg, wie auch durch die Diskussion über den in London inhaftierten Ex-Diktator Pinochet, ungeahnte Aktualität. Vesely, chilenischer Ex-Häftling, wies in der anschließenden Diskussion darauf hin, dass in 111 Ländern der Erde immer noch täglich Menschenrechte grausam missachtet werden.

Kurzinterview

Schuldenerlass 2000

Kurzinterview mit Dozentin Angela Schmitt-Bucher:

Weshalb dieses zusätzliche Unterrichtsthema im Institut Dr. Flad?

Eine UNESCO-Projektschule hat nach unserer Überzeugung die Verpflichtung, besondere Anliegen der UNESCO zu vermitteln.



Zudem galten die Vorschläge der G7-Staaten zum Schuldenerlass als völlig unzureichend. Die Schuldenkrise der ärmsten Staaten soll jedem verdeutlicht werden.

Wo sahen Sie dabei die Ansätze im Unterricht?

Weltweite wirtschaftliche Verflechtung, härtere Konkurrenz, exportabhängige Arbeitsplätze, Rohstoffabhängigkeit, politische Stabilität durch ökonomische Stabilität, ethische Verpflichtung aller Christen.

Wie war die Schülerresonanz? Erwartungsgemäß groß, die Beteiligung an der weltweiten Unterschriftenaktion war für alle selbstverständlich.

Angela Schmitt-Bucher
Dozentin für Wirtschafts- und Sozialkunde im Institut Dr. Flad

In einem Satz:

Seit Juni 1999 werden alle Veröffentlichungen über das Institut Dr. Flad und seinen Förderverein beim Stuttgarter Stadtarchiv „von Amts wegen“ aufbewahrt • Gewinner der Preisfrage

im letzten Benzolring ist Rüdiger Leins aus Herrenberg.

Herzlichen Glückwunsch!
• Durch Zufall entdeckt: Johannes Mario Simmel begann als Chemotechniker bevor er als Journalist und Autor von Bestsellern berühmt wurde.

Workshops Naturphänomene

Zwei der sechs Workshops bei den 9. Stuttgarter Chemietagen waren den Naturphänomenen gewidmet. Beim zündenden Thema „Feuer und Flamme“ im Workshop von Ina Prost, einer jungen Studienassessorin, sprang der Funke der Begeisterung sofort auf die Teilnehmer über. Auch Wilfried Fauth, Experte für Natur- und Sinneswahrnehmung, ließ Naturphänomene der unterschiedlichsten Art zum Erlebnis werden – Natur pur für alle fünf Sinne. Faszinierende Klangerlebnisse, Pendelexperimente und sogar eine



„Phänomenal“ meint Frau Prof. Hahn vom Studienseminar Esslingen (links im Bild), zum Workshop von Wilfried Fauth

funktionsfähige Zitronenbatterie als Stromquelle für ein Radio ließen bislang nicht wahrgenommene Naturphänomene zum Erlebnis werden.



Ina Prost erklärt das Innenleben einer Flamme

UNESCO-Projekttag

Labormobil-Einsatz am Hainbach

Wasser und Luft, mit diesen lebenswichtigen Elementen beschäftigten sich Schüler/innen der Förderschule am Rohracker Schulzentrum in Esslingen. Nach der Theorie folgte dann die Praxis mit Unterstützung des Labormobils des Instituts. Am Hainbach bei Esslingen wurden Wasserproben entnommen und analysiert. Obwohl das Gewässer teilweise nahe einer Hausmülldeponie verläuft, lautete das Gesamturteil: Gewässergüteklasse III, keine Trinkwasserqualität, aber noch vertretbar. Die Ergebnisse aller Untersuchungsprotokolle wurden zu-

sammengeführt, analysiert und allen Schulklassen wie auch externen Interessenten im Internet zur Verfügung gestellt.



5. Wettbewerb

„Umweltfreundlicher Chemieunterricht 2000“

Es ist so weit, zum fünften Mal wurde der Wettbewerb „Umweltfreundlicher Chemieunterricht“ bundesweit unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Ministerien für Umwelt und Verkehr sowie für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg ausgeschrieben. Erneut werden Experimente und Projekte von Einzelpersonen oder Gruppen (Lehrende und Lernende) gesucht, die Problemstoffe im Chemieunterricht vermeiden, vermindern oder verwerten helfen.

Alle bisher unveröffentlichten Arbeitsergebnisse, Experimentvorschriften und Ausarbeitungen von Projekten können der Jury eingereicht werden. Zur besonderen Förderung von Teamarbeit wurde ein Sonderpreis für Gruppenarbeiten ausgesetzt.

Alle Informationen über die Teilnahme, Preise, Jury und die Arbeiten der bisherigen Preisträger sind beim Institut Dr. Flad, der Geschäftsstelle des Wettbewerbs, zu erhalten.

Seminare

Grundlagen der Schauwerbung für PTAs

Das Erscheinungsbild der Apotheke von einst, in der sich die Offizintätigkeit auf die Herstellung und Abgabe von Arznei- und Heilmitteln beschränkte, hat sich drastisch gewandelt. Heute wird in nahezu jeder Apotheke ein breites Beisortiment angeboten, Verkaufsförderung wird betrieben und neue Produkte müssen beworben werden. Kundengerechte Produktwerbung heißt deshalb das Stichwort und in diesem

Bereich sind angehende PTAs immer stärker gefragt. Diesen neuen Gesichtspunkt wird seit Mitte des Jahres im Institut Dr. Flad mit dem Seminarangebot „Schauwerbung für PTAs“ Rechnung getragen. Als Referentin

konnte Frau Claudia Schäfer gewonnen werden, sie betreibt eine eigene Agentur für Schauwerbung und Verkaufsförderung und gilt als Expertin für die Vermittlung dieser wichtigen Zusatzqualifikation für PTAs.



Seminar Schauwerbung für eine weitere Zusatzqualifikation mit Zertifikat

Was ist aus ihnen geworden?

Ausbildung bei Flad verbindet – Flad-Schülerin bei Fladianerin im Praktikum

Warum hat sich Apothekerin Rose Elser von der Central-Apotheke in Schwieberdingen gerade für die PTA-Praktikantin Heidrun Becker entschieden? Rose Elser war selbst als CTA im Lehrgang 29 am Institut Dr. Flad ausgebildet worden und bewertete die „gemeinsame Herkunft“ positiv. „Die im Institut Dr. Flad vermittelte Arbeitsdisziplin prägt den Anspruch an die eigene Leistung“, erinnert sich die Apothekerin, „das war für mich bei der Auswahl ein wichtiger Aspekt“. Rose Elser

weiß, wovon sie spricht, denn nach ihrer Ausbildung (1980) nahm sie eine Praktikantenstelle in Neu-Ulm bei LAB an und belegte zusätzlich den Abendkurs zum Abitur. Bereits als Praktikantin erarbeitete sie eine bundesweite Dokumentation über Arzneimittel und deren Zulassung am deutschen Markt. Ihr Weg in die Pharmazie führte sie dann an die Universität Tübingen, wo sie 1989 das Pharmaziestudium mit Erfolg abschloss. Vier Jahre Praxis als angestellte Apothekerin folgten, seit 1995

leitet sie eine eigene Apotheke mit sieben Mitarbeiterinnen. Neu im Team ist jetzt Heidrun Becker, „Learning by doing“ heißt es für sie bis zur praktischen Prüfung zur PTA im April 2000.



Apothekerin Rose Elser und Heidrun Becker bei der Kundenberatung

Manfred und Wolfgang Flad-Preis 1999

Die diesjährigen Preisträger: Dr. Marco Oetken und Matthias Ducci

Dr. Marco Oetken und Matthias Ducci vom Fachbereich Chemie der Universität Oldenburg, das sind die diesjährigen Preisträger. Die Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) verlieh den beiden am 10. September auf der Jahrestagung in Heidelberg den Manfred und Wolfgang Flad-Preis. „Dr. Marco Oetken und Matthias Ducci ist es gelungen, fächerübergreifend einen der wesentlichen Prozesse in tierischen und menschlichen Organismen, die Leitung elektrischer Impulse in Nerven, durch elektrochemische Modellexperimente verstehbar zu machen“, so auszugsweise die Laudatio des Vorsitzenden der Fachgruppe der GDCh, Prof. Dr. H.-J. Altenbach. In der Tat zeigten die beiden Flad-Preisträger im Vorjahr auf der Jahrestagung in Nürnberg-Erlangen in einem Experimentalvortrag, dass sich ein in

schwefelsaurer Wasserstoffperoxid-Lösung eintauchender Eisenstab unter geeigneten Bedingungen gegenüber aktivierenden Einflüssen analog wie ein Nerv gegenüber erregenden Reizen verhält. Mit diesem schulisch relevanten, elektrochemischen System können die marklose, die saltatorische und sogar die durch Neurotransmitter in-

duzierte Erregungsleitung in beeindruckender Weise dargestellt werden. Durch eine geringfügige Modifikation der Versuchsparameter gelang es den Chemikern Dr. Marco Oetken und Matthias Ducci sogar, den Aktivierungsvorgang räumlich und zeitlich zu dynamisieren. Damit wurde im Projekt „Nerven wie Drahtseile“ ganz nebenbei eine Wechselstrombatterie vorgestellt, deren Entwicklung bis heute unmöglich schien. Die Publikationen der Preisträger können beim Institut angefordert werden.



(v.l.n.r.) Dr. Marco Oetken, Frau Venken (Vorstandsmitglied der Fachgruppe der GDCh), Matthias Ducci, Prof. Dr. H.-J. Altenbach (Vorsitzender der Fachgruppe der GDCh)

Persönlich

Doris Gallart und Herbert Böttcher im Theaterkeller

Einen literarischen Leckerbissen boten Doris Gallart und Herbert Böttcher zum Ausklang des Sommersemesters 1999 im Theaterkeller der Schule mit der Premiere einer szenischen Lesung aus den Tagebüchern von Adam und Eva von Mark Twain. Mit den Gedichten und Liebesbriefen bekannter Dichter und Schriftsteller gefühlvoll arrangiert, übersetzt und in Dialogform gebracht, war dem Regisseur und Schauspieler Böttcher ein humorvolles Meister-

PTAs und MTAs in Leipzig die Interessen der CTAs wahr. Über neue Berufsperspektiven hinaus zeigte Margrit Frey auf, dass die Leistung in der Assistenz vor allem in der kreativen Hilfe und eigenverantwortlichen Kompetenz zu sehen ist.



Margrit Frey, seit Jahrzehnten leitend am Berufskolleg tätig

Deutsch-israelisch-palästinensisches Umwelt-Seminar in Beit Jala/Palästina

Außergewöhnliche Seminartage auf palästinensischem Autonomiegebiet für Chemielehrerin Sigrid Pfiz und Flad-Schüler Hannes Pook. Die Deutsche UNESCO-Kommission hatte die beiden Vertreter der Stuttgarter UNESCO-Projektschule zur Teilnahme am Seminar „Umwelterziehung und Agenda 21“ eingeladen. In Beit Jala engagierten sie sich mit der Analyse und Bewertung der Wasser-



werk gelungen. Die Gäste, Lehrer und Schüler des Instituts erlebten mit Herbert Böttcher und Partnerin Doris Gallart einen eindrucksvollen literarischen Abend voller Poesie, mit Passagen zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken über das ewig aktuelle Thema „Mann und Frau“. Eine gelungene Aufführung bekam begeisterten Applaus.



Sigrid Pfiz wurde mit dem Urzweist „Wasser“ im Autonomiegebiet konfrontiert

qualität der Quelle Bateer und im Wad Foukeen, einem Einzugsgebiet der örtlichen Trinkwasserversorgung. Der ausführliche Seminarbericht ist im Interview von Hannes Pook mit den Stuttgarter Nachrichten über das Internet einzusehen.

Expopharm-Kongress in Leipzig – Margrit Frey dabei

„Zum Assistieren ausgebildet oder geboren?“, zu diesem Thema nahm die „rechte Hand“ des Institutsleiters, Margrit Frey, Anfang Oktober 1999 in einer Podiumsdiskussion anlässlich des Expopharm-Kongresses mit den Bundesvorsitzenden der

Weltkindertag 1999

1000 Holzkreuze für Bonn

Zur Solidarität mit einer spektakulären Aktion zum Weltkindertag am 20. September 1999 hatte das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Bonn aufgerufen. Tausende von kleinen Holzkreuzen sollten auf dem Bonner

diese Initiative auf. Sie besorgten Tischlerabfall und bastelten in Rekordzeit 1000 Holzkreuze für diese Aktion in Bonn. „Ihre Pakete waren die Ersten“, bedankten sich die Initiatoren bei den Flad-Schülern.



Solidarität mit handwerklichem Geschick

Münsterplatz ausgelegt werden, um das tägliche Kindersterben durch Armut, Kinderarbeit und Gewalt zu demonstrieren. Ohne Zögern nahmen die Schülerinnen und Schüler vom Institut Dr. Flad

Schule ohne Rassismus

Beeindruckende Botschaft junger Christen aus Südafrika

Zum zweiten Mal zu Gast in Deutschland, besuchte das Team „iThemba“, eine gemischt rassische Gruppe junger Christen aus Südafrika, im Juli auch das Institut Dr. Flad. Das 90-minütige Programm der 8-köpfigen Gruppe vermittelte durchweg den ergriffenen Flad-Schülern, wie junge Christen in Südafrika die Apartheid und die Rassendiskriminierung erlebten und damit umgehen. „Vergeben und anders denken lernen“, diese zentrale christliche Botschaft übermittelte „iThemba“ mit temperamentvollem Spiel, Tanz und Gesang. Die

Zuhörer erlebten die Geschichte Südafrikas so transparent und beeindruckend, dass über die anschließenden Diskussionen und die persönlichen Gespräche



Der Auftritt von „iThemba“ begeisterte und regte zum Nachdenken an

Stuttgarter Kirchentag 1999:

„Beispiele die Schule machen“ – Flad-Schüler auf der Bühne

Mit Schauspielertalent und viel Mut präsentierten zehn Flad-Schüler im Juni auf dem Stuttgarter Kirchentag 1999 ein eindrucksvolles literarisches Kurzprogramm. Die „Freizeit-Schauspieler“ waren von den Organisatoren eingeladen worden und wollten von der Arbeit ihrer „Schule ohne Rassismus“ berichten. In zahlreichen Bühnenproben wurde unter der Regie von Andreas Frey vom Stuttgarter Dein Theater das

Bühnenstück „Friedenslied“ einstudiert, das den vielen Besuchern der Open Air Veranstaltung auf dem Stuttgarter Marktplatz eindrucksvoll aufzeigte,



dass die Toleranz gegenüber allen Mitmenschen ein erstrebenswertes Lernziel ist. Mit diesen Beispielen, die Schule machen, wollten die Akteure nicht nur Programm bieten, sondern von der Bühne aus andere Schulen zur Mitarbeit einladen. Nahezu 50.000 Menschen nahmen am Stuttgarter Kirchentag 1999 teil.

Preisfrage



Einer der erfolgreichsten Experimentalchemiker der Welt wurde 1742 in Stralsund geboren. Zu seinen Verdiensten zählt u.a. die

Frühere Gewinnerin gibt Antwort auf die letzte Preisfrage:

Christine Kohl aus Bayreuth hatte bei einer früheren Preis-

Entdeckung von: Chlor, Sauerstoff und Fluorwasserstoff. Seit 1942 wird eine ihm gewidmete Medaille für hervorragende Verdienste um den Berufsstand der Apotheker verliehen. Welcher berühmte Chemiker und Apotheker wird gesucht?

frage das Buch „Rätsel der Kochkunst“ gewonnen. Darin fand sie die Antwort auf die letzte Preisfrage: „Das Aroma von Orangen kommt haupt-

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Theater- oder Opernkarten für die Staatstheater Stuttgart.

Senden Sie uns Ihre Lösung bis 31. März 2000 per Fax, Post oder E-Mail (siehe „Flad direkt“).

sächlich von Limonen, einem Terpenmolekül, das in spiegelsymmetrischer Form nach Zitrone riecht.“ Gut aufgepasst!

Flad direkt

Post:
Institut Dr. Flad
Berufskolleg für Chemie,
Pharmazie und Umwelt
Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart

Telefon:
(0711) 6 37 46-0

Telefax:
(0711) 6 37 46-18

E-Mail:
flad@chf.de

Internet:
<http://www.chf.de>



Impressum

Der Benzolring

Informationen aus dem
Institut Dr. Flad Stuttgart

Herausgeber/Redaktion:
Schümann PUBLIC RELATIONS,
Karl Schümann.

Layout: Thomas Ripp, Besigheim.

Druck: Oertel + Spörer, Reutlingen.

© 1999 by Flad.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck gestattet.
Bilder werden auf Wunsch zur
Verfügung gestellt.
Zwei Belegexemplare erbeten.

ISSN 0943-3104



AUSBILDUNG MIT
MARKENZEICHEN

Flad

CHEMIE

PHARMAZIE

UMWELT